

— RIFUGIO OBERTO MAROLI —

# Madonna, was für eine Wand!

Bewunderer des Monte Rosa kennen nur einen Platz, von wo sich das Bollwerk an 4000ern am eindrucklichsten zeigt. Schön, dass dort auch eine Hütte thront, um die „Himalajawand“ zu bestaunen.



# U

„Und schließlich liegt der alte Saumpfad vor uns. Steinplatten türmen sich auf, kunstvoll geschichtet und unverrückbar: eine Himmelsleiter! Gebaut von Wallisern und Walsern, begangen von Söldnern und fremden Kaufleuten, von Tagelöhnern, Pilgern und Schmugglern ...“, schreibt Walserforscher Kurt Wanner über den Wanderweg, der vom Saastal zum Monte-Moro-Pass strebt.

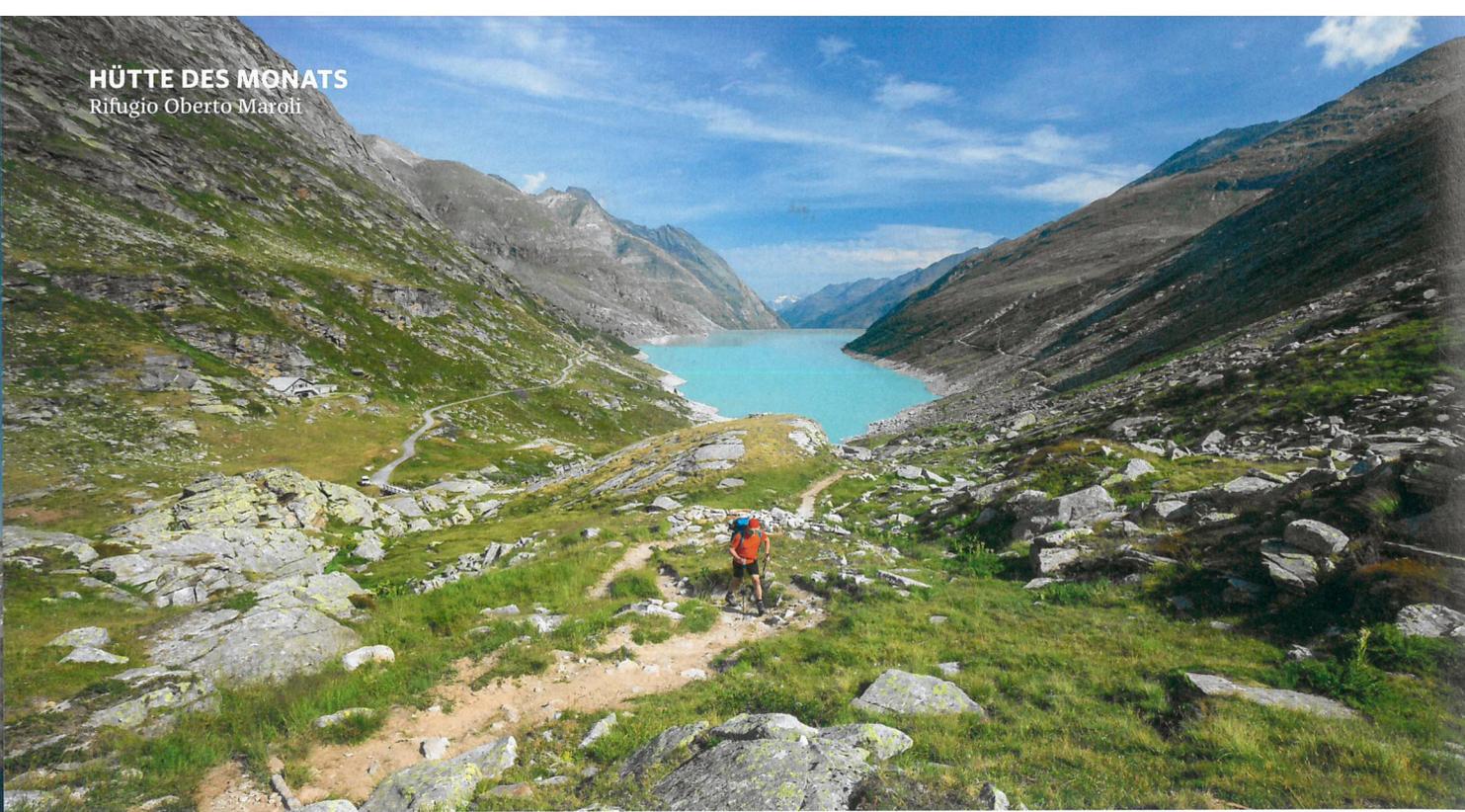
Im 13. Jahrhundert waren ganze Sippschaften der Saaser über diesen Pass gezogen, um sich im benachbarten Anzascatal niederzulassen. Sie grün-

deten Macugnaga, das sie auf deutsch Makaanà nannten. Auch die achtköpfige Familie Zurbriggen aus Saas-Fee wanderte 1858 aus. Den gerade erst zweijährigen Matthias trug die Mutter auf dem Rücken. Heute steht sein Denkmal am Monte-Moro-Pass. Der kleine Knopf wurde ein großer Bergführer, der sich seinen ersten Ruhm durch die Monte-Rosa-Ostwand erkletterte. Die Einheimischen nennen sie schlicht La Est. Mit zweieinhalb Kilometern Höhe und zehn Kilometern Breite ist sie die größte Wand der Alpen. Die erste Durchsteigung gelang 1872. Einem der Führer, Ferdinand Imseng, wurde sie dann aber neun Jahre später zum Verhängnis. Eine Eislawine packte ihn und seine Kompagnons Marinelli und Pedrazini. Danach wagte sich lange niemand mehr hinein. Bis 1886 der altösterreichische Alpenpionier

↑ Zur rechten Zeit am rechten Fleck: stille Morgenstimmung am Rifugio Oberto Maroli vor der gigantischen Ostwand des Monte Rosa.

## HÜTTE DES MONATS

Rifugio Oberto Maroli



### ↑ Auf den Spuren der Säumer: Aufstieg vom Mattmarksee zum Monte-Moro-Pass.



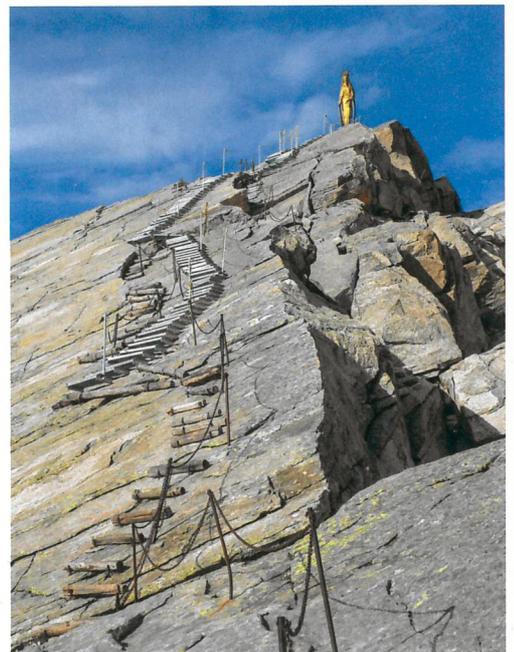
Iris Kürschner

#### TEXT & FOTOS

Iris kennt die Walliser Wege und Gipfel wie ihre Westentasche. Auf der Tour Monte Rosa hat sie sich hier oben am Monte-Moro-Pass sofort in diese heimelige Hütte vor kolossaler Kulisse verliebt.

Julius Kugy kam und Matthias Zurbriggen als Führer gewann. Der unerschrockene 30-Jährige brachte die Seilschaft sicher ans Ziel und startete in eine alpinistische Karriere. Er vollbrachte zahlreiche Erstbegehungen, hierzulande wie in fernen Ländern: im Karakorum, in Neuseeland, in den Anden und dort den Aconcagua im Alleingang. Cerro Zurbriggen heißt seither ein Gipfel etwas unterhalb des Aconcagua, in Neuseeland gibt es die Zubriggen Ridge und im Monte Rosa den Colle Zurbriggen. Auch literarisch hob er sich in jener Zeit von seinen Kollegen ab und hielt als einer der ersten Bergführer seine Memoiren fest, die 1899 in London unter dem Titel „From the Alps to the Andes“ erschienen. Der letzte Eintrag in seinem Tourenbuch datiert von 1906. Seine Laufbahn nahm ein tragisches Ende: Dem Alkohol verfallen, erhängte er sich im Juni 1917.

Gleich neben dem Denkmal steht eine goldene Madonna und schickt ihr gütiges Lächeln in die Welt. Zu ihren Füßen fühlt man sich erhaben und geborgen zugleich, findet Alberto Cottini, der hier gerne sitzt, falls es seine Arbeit erlaubt. In seiner Hütte geht es häufig turbulent zu. Vor allem, wenn die Seilbahn gerade von Macugnaga heraufgekommen ist. Dann wird im Rifugio Oberto Maroli groß aufgetischt und dabei fast die grandiose Aussicht vergessen. Kein Wunder bei der Kost. Lokale Produkte und alles selbstgemacht. Knuspriger Truthahn an Rosmarinkartoffeln duftet mit Auberginenpasta um die Wette. In Italien hat das Essen einen hohen Stellenwert



### ↑ Himmelsleiter: Über diese Treppe geht es zum Abschluss hinauf zur goldenen Madonna am Monte-Moro-Pass.

und es gibt es keinen Grund, warum man auf Hütten mit minderer Qualität kochen sollte. Natürlich erleichtert die Nähe der Seilbahn den regelmäßigen Warennachschub. Dennoch muss Alberto alles das 10-minütigen Fußmarsch herüberschleppen. Selt das Trinkwasser, denn hier oben herrscht Wassermangel. Es gäbe zwar eine Zisterne, doch die nutzt nur für das Brauchwasser.

Alberto liebt diesen Platz mit seiner privilegierten Lage im ersten Rang eines unbeschreiblichen Amphitheaters. Mit dem Finger zeichnet er den Kamm der Monte-Rosa-Ostwand nach: Nordend und Dufourspitze, Zumsteinspitze und Signalkuppe. Alpenpionier Melchior Ulrich schreibt in seinem 1850 publizierten Werk „Die Seitentäler des Wallis und der Monterosa“ darüber: „Diese vier Gipfel des Monte Rosa bilden zusammen einen Halbkreis. Von ihnen aus senden sich ungemein steile vergletscherte Felswände gegen Macugnaga hinunter, in eine Tiefe von circa 9000 Fuß. Das ganze hat die Form eines Kraters von ähnlicher Beschaffenheit, wie man solche bei den Mondgebirgen entdeckt hat, auf der Erde wüsste ich nichts damit zu vergleichen. In diesen Höllenschlund hinunter blickt das staunende Auge.“

Viele nennen sie laut Alberto auch heute gerne die „Himalajawand“. Sie ist ein Highlight auf der Tour Monte Rosa (TMR). Neunzig Prozent seiner Gäste seien auf dieser Weitwanderrunde unterwegs. Doch auch bergsteigerisch gibt es rund um die Hütte einiges zu tun, wie die Traversata dei Camosci über die Cresta di Stenigalchi, eine anspruchsvolle Gratroute zum Rifugio E. Sella, oder jede Menge Kletterrouten am Joderhorn und Battel. Sogar ein Klettersteig hat Einzug gehalten. Ganz nah in den Felsriffen über der Hütte richteten lokale Bergführer 2013 die Via fer-

„Um Gleiches oder Größeres zu sehen, müsste man in den Himalaya gehen.“

*Alpenpionier Julius Kugy  
über die Monte-Rosa-Ostwand*

rata delle Guide Macugnaga ein. Nur mäßig schwierig und ideal zum Üben mit leicht überhängendem Wandteil, aber vielen Bügeln und einer schwindelnden Seilbrücke auf die 2905 Meter hohe Punta San Pietro. Wunderbar lässt sich das 3036 Meter hohe Joderhorn noch dranhängen, über die Westseite problemlos besteigbar.

Seit 2011 bewirtschaftet Alberto das Rifugio Oberto Maroli, das früher Rifugio Città di Malnate hieß. Und noch früher? Da muss er grübeln. Eine erste Hütte an diesem historischen Übergang hatte man wohl 1914 erbaut, doch kurz bevor sie feierlich eingeweiht werden sollte, kam der Erste Weltkrieg dazwischen und sie diente als Grenzkaserne. Erst im



↑ Blue hour: der Monte Rosa im letzten Licht.



*Alberto Cottini*

#### HÜTTENWIRT

Mineralwasserflaschen buckeln steht während der sommerlichen Hochsaison fast täglich auf dem Programm. Eigens dafür hat sich Alberto eine Kraxe gebaut. Das hält fit, schmunzelt der sympathische Hüttenwirt – und seine athletische Figur bestätigt es.

## HÜTTENCHECK

**RIFUGIO OBERTO MAROLI, 2796 m**

CAI, Sektion Macugnaga

**KONTAKT** Alberto Cottini und Francesco Valente, Tel. Hütte +39 0324 65544 oder Alberto Tel. +39 349 3624403 oder Francesco Tel. +39 333 3128701, [montemoropass.it](http://montemoropass.it)

**GEÖFFNET** Bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Winterraum immer geöffnet (4 Betten, ohne Ofen und Geschirr).

**SCHLAFEN** 24 Betten verteilt auf 5 Zimmer.

**ESSEN** Lokale Produkte und Selbstgemachtes.

**KOMFORT** Die Schlaflager separat, angenehm auch der Ofen im Gemeinschaftsraum, wo die Klamotten trocknen können. Das Duschen verschiebt man.

**ÖKO-CHECK** Versorgung Seilbahn & Heli;

**Energie** Stromnetz; **Heizung** Holzofen, Pellets;

**Wasser** Zisterne; **Abwasser** Drei-Kammer-Kläranlage.

**FAZIT** Einzigartige Lage kombiniert mit guter Küche und herzlicher Atmosphäre.



↑ Antipasti: im Rifugio Oberto Maroli kommen nur lokale Produkte auf den Tisch.

## HÜTTE DES MONATS

Rifugio Oberto Maroli

Sommer 1921 fand die offizielle Einweihung statt. Heute ist der CAI Macugnaga zuständig und der Hüttenname zwei Berglern gewidmet: Paolo Maroli und dem Bergführer Gaspare Oberto, der in den 1920er- und 1930er-Jahren am Monte Rosa sehr aktiv war.



Mit der letzten Talfahrt kehrt die Stille zurück. Es sind nur noch wenige, die sich in den ansprecherischen Schlafagern der Nebenhütte eingerichtet haben. Selten Langschläfer. Wer will schon die Morgenstimmung verpassen, wenn das erste Sonnenlicht die Monte-Rosa-Ostwand zum Glühen bringt. Danach ein ordentliches Frühstück mit Müsli und Saft.

Gemeinsam mit seinem Kollegen Francesco Valente führt Alberto noch ein zweites Rifugio, die Wengwaldhütte bei der Belvedere-Bergstation genau vis-à-vis. Und wenn Alberto nicht auf einer der Hütten zu tun hat, lebt er im Valle Antrona. Auch dieses Tal verbindet ein historischer Handelsweg mit dem Saastal. Auf alten Spuren könnte man vom Monte-Moro-Pass und durch das Ofental hinüber. Märcher Abschnitt kunstvoll geschichtet – noch so eine Himmelsleiter, die sich zu entdecken lohnt. ▲

← Nie war Klettersteig-Kraxeln schöner: auf der Via ferrata delle Guide Macugnaga an der Punta San Pietro.

### ALPIN INFO & TOUREN

## IM BANNE DER „HIMALAJAWAND“

Bergtouren mit diesem einzigartigen Ausblick und dann auch noch köstlich speisen dürfen: Das macht das Rifugio Oberto Maroli sehr besuchenswert. Die Hütte vis-à-vis der Monte-Rosa-Ostwand ist Stützpunkt dreier Weitwandererouten: der Tour Monte Rosa, des Großen Walsersweges und des Sentiero Italia.

### 1 Rifugio Oberto Maroli, 2796 m

Wanderung, mittel

7 Std. ↑ 1525 Hm ↓ 1525 Hm

Vom Walserdorf Macugnaga folgt man der alten Mulattiera, dabei ab der Alpe Bill die Monte-Rosa-Ostwand immer im Blick.

**BESTE ZEIT** Juli bis September.

**TALORT** Macugnaga, 1307 m.

**AUSGANGSPUNKT** Macugnaga-Staffa, 1307 m.

**TIPP** Das Museo della Montagna Macugnaga im Ortsteil Staffa widmet sich der Eroberung des Monte Rosa sowie der Schmugglergeschichte.

→ TOURENKARTE 10

### 2 Monte-Moro-Pass, 2870 m

Wanderung, mittel

6:15 Std. ↑ 1195 Hm ↓ 1195 Hm

Auf uraltem Saumpfad zum schönsten Monte-Rosa-Ausguck.

**BESTE ZEIT** Juli bis September.

**TALORT** Saas Almagell, 1670 m.

**AUSGANGSPUNKT** Mattmarksee, Parkplatz unterhalb der Staumauer, 2197 m.

→ TOURENKARTE 11

### 3 Joderhorn, 3036 m

Bergtour, mittel

1:45 Std. ↑ 260 Hm ↓ 260 Hm

Der 3000er bietet Schau vom Lago Maggiore bis zu den 4000ern.

**BESTE ZEIT** Juli bis September.

**TALORT** Macugnaga, 1307 m, oder Saas Almagell, 1670 m.

**AUSGANGSPUNKT** Rifugio Oberto Maroli, 2796 m.

→ TOURENKARTE 12



### 4 Punta San Pietro, 2905 m

Klettersteig, mittel

1:30 Std. ↑ 100 Hm ↓ 100 Hm



Die Via ferrata delle Guide bietet Nervenkitzel vor der großartigen Kulisse des Monte Rosa.

**BESTE ZEIT** Juli bis September.

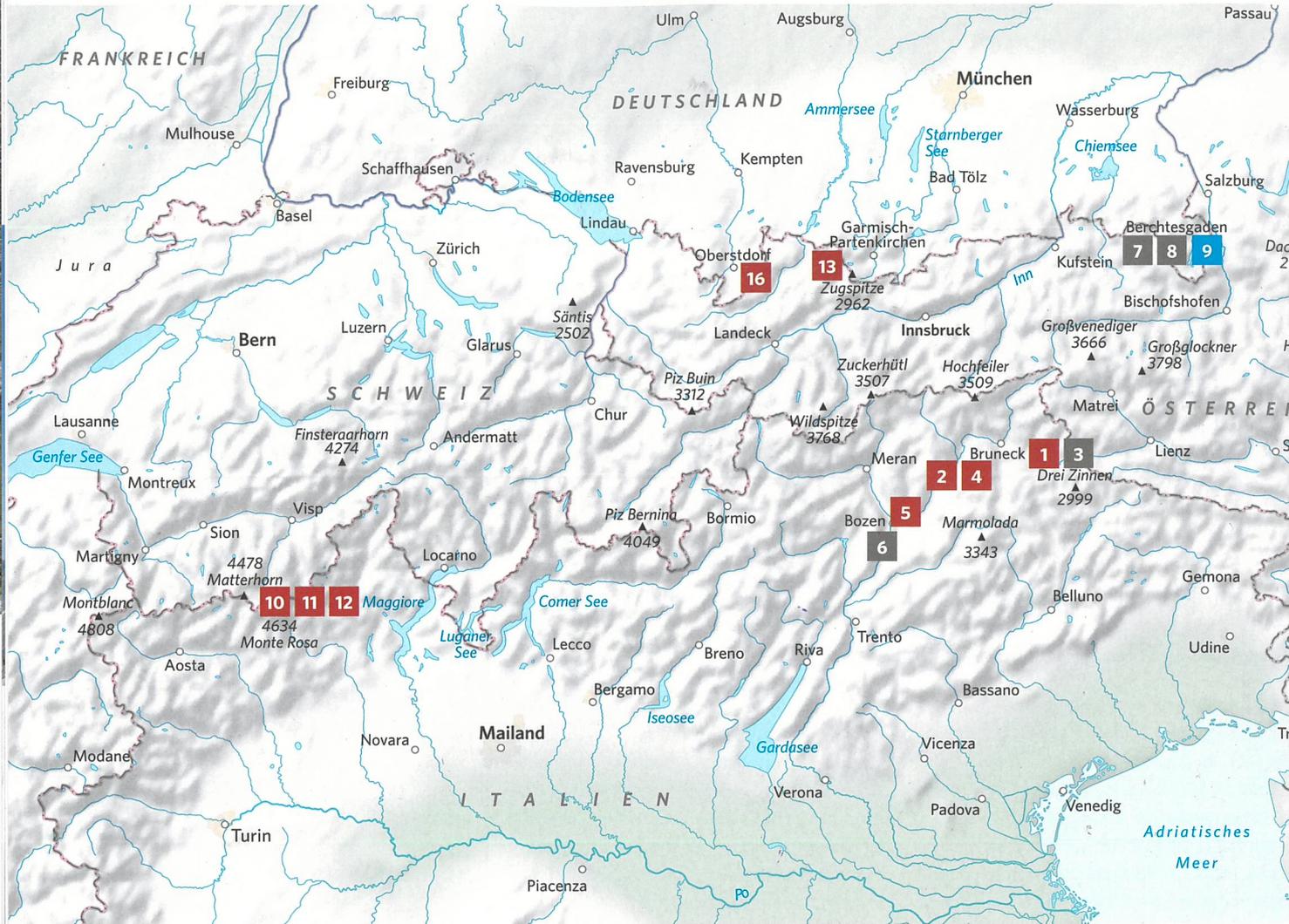
**TALORT** Saas Almagell, 1670 m.

**AUSGANGSPUNKT** Rif. Oberto Maroli, 2796 m

**ROUTE** Vom Rifugio das Steintälchen östlich bergwärts und an einem Liftmasten vorbei zum Einstieg, ca. 2810 m, am Südwestgrat der Punta San Pietro. Durch eine senkrechte Wand, dann luftig am Kamm entlang und über eine Seilbrücke. Übe einen letzten Steilaufschwung zum Gipfel. Gesichert nordwärts in eine Mulde und zum Rifugio.



WEITERE INFOS AUF DEN TOURENKARTEN AB S. 50

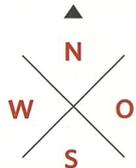


TOUREN

- 1** Dolomiten-Höhenweg 1  
⌚ 12 Tage | ⬆ 7300 Hm
- 2** Dolomiten-Höhenweg 2  
⌚ 13 Tage | ⬆ 11.300 Hm
- 3** Dolomiten-Höhenweg 3  
⌚ 8 Tage | ⬆ 6200 Hm
- 4** Dolomiten-Höhenweg 8  
⌚ 14 Tage | ⬆ 7850 Hm
- 5** Dolomiten-Höhenweg 9  
⌚ 13 Tage | ⬆ 10.060 Hm
- 6** Dolomiten-Höhenweg 10  
⌚ 18 Tage | ⬆ 14.460 Hm
- 7** Berchtesgadener Alpen, Hochkalter Normal  
⌚ 10 Std. | ⬆ 1850 Hm
- 8** Berchtesgadener Alpen, Blaeisumrahmung  
⌚ 16 Std. | ⬆ 2030 Hm
- 9** Berchtesgadener Alpen, „Logic Line“  
⌚ 8 Std. | ⬆ 1280 Hm
- 10** Walliser Alpen, Rifugio Oberto Maroli  
⌚ 7 Std. | ⬆ 1525 Hm
- 11** Walliser Alpen, Monte-Moro-Pass  
⌚ 6:15 Std. | ⬆ 1195 Hm
- 12** Walliser Alpen, Joderhorn  
⌚ 1:45 Std. | ⬆ 260 Hm
- 13** Lechtaler Alpen, Gartnerwand  
⌚ 7 Std. | ⬆ 1325 Hm
- 14** Norwegen, Romsdalen, Nordre Trolltinden  
⌚ 7 Std. | ⬆ 1390 Hm
- 15** Norwegen, Sunndal, Innerdalstärnet  
⌚ 7 Std. | ⬆ 1150 Hm
- 16** Allgäuer Alpen, Prinz-Luitpold-Haus  
⌚ 5 Std. | ⬆ 820 Hm

LEGENDE

- leicht
- mittel
- schwer
- Wanderung
- Bergtour
- Klettersteig
- Hochtour
- Klettertour
- Skitour
- Bike-Tour
- Bike & Hike
- Rodeltour
- Schneeschuhsymbol
- Eseltour
- Geh-/Fahrzeit
- Geh-/Fahrstrecke
- Aufstieg/Höhenm
- Abstieg/Höhenm
- Öffentl. Verkehrsm
- Familientauglich
- Hütte
- Einkehr
- Biwak/Winterraur
- mit Bahnunterstüt
- Zelt



Das System der ALPIN-Tourenkarten erklärt online unter [alpin.de/tourenkarten-richtig](http://alpin.de/tourenkarten-richtig)

**9 Berchtesgadener Alpen**  
Schärtenspitze, 2000 m - „Logic Line“ 

 Klettertour, <b>leicht</b> , IV+
 8 Std.  13,1 km
 1280 Hm  1280 Hm
  

Erlebnis	★ ★ ★ ☆ ☆ ☆
Landschaft	★ ★ ★ ★ ★ ☆
Kondition	★ ★ ★ ★ ☆ ☆
Können	★ ★ ☆ ☆ ☆ ☆

ALPIN 6/22 → S. 34

**Logischer Logenplatz**  
Die kürzeste und einfachste Route an den Nordwestplatten der Schärtenspitze ist sehr gut abgesichert.

**INFO** Touristinfo Berchtesgaden, Maximilianstraße 9, 83471 Berchtesgaden, Tel. 08652 9445300, [berchtesgaden.de](http://berchtesgaden.de)

**ANREISE** A8 bis Traunstein/Siegsdorf. Weiter auf B306 nach Inzell und B305 nach Weißbach. Nach Parkplatz Wachterl rechts abbiegen, wieder rechts auf die Hinterseeer Straße bis Parkplatz Holzlagerplatz. **Mit dem Zug** nach Berchtesgaden, mit Bus 846 zum Hintersee zur Haltestelle Parkplatz Holzlagerplatz.



FOTO: RICCARDA SCHNEEGASS

Blick zurück auf die zweite Seillänge der „Logic Line“.

**10 Walliser Alpen**  
Rifugio Oberto Maroli, 2796 m 

 Wanderung, <b>mittel</b>
 7 Std.  12,6 km
 1525 Hm  1525 Hm
   

Erlebnis	★ ★ ★ ☆ ☆ ☆
Landschaft	★ ★ ★ ★ ★ ☆
Kondition	★ ★ ★ ★ ☆ ☆
Können	★ ★ ☆ ☆ ☆ ☆

ALPIN 6/22 → S. 42

**Der italienische Hüttenweg**  
Zur großen Schau in die Monte-Rosa-Ostwand mit Muße oder im Schnellverfahren per Seilbahn?

**INFO** Distretto Turistico dei Laghi, Monti e Valli d'Ossola, Corso Italia 26, I-28838 Stresa, Tel. +39 0323 30416, [distrettolaghi.it](http://distrettolaghi.it)

**ANREISE** Über A96, A14 und A13 nach Ascona. Auf der A13 die Ausfahrt Centovalli/Onsernone/Vallemaggia/Losone nehmen. Weiter auf der SS337 und SS33 nach Masera. Auf der SS33 nach Vogogna und dort Ausfahrt Richtung Piedimulera/Vogogna nehmen. Auf der SS549 bis Macugnaga. **Mit dem Zug** über



FOTO: IRIS KÜRSCHNER

Wunderschön gelegen: das Rifugio Olberto Maroli am Monte-Moro-Pass.

**11 Walliser Alpen**  
Monte-Moro-Pass, 2870 m 

 Wanderung, <b>mittel</b>
 6:15 Std.  16,6 km
 1195 Hm  1195 Hm
  

Erlebnis	★ ★ ★ ★ ★ ☆
Landschaft	★ ★ ★ ★ ★ ☆
Kondition	★ ★ ★ ★ ☆ ☆
Können	★ ★ ★ ☆ ☆ ☆

ALPIN 6/22 → S. 42

**Der helvetische Hüttenweg**  
Auf uraltem Saumpfad zum schönsten Monte-Rosa-Ausguck mit ausladender Runde um den Mattmarksee.

**INFO** Saastal Tourismus, Obere Dorfstraße 2, CH-3906 Saas-Fee, Tel. +41 27 9581858, [saas-fee.ch](http://saas-fee.ch)

**ANREISE** Über die A9 ins Rhône-

tal und anschließend die Kantonsstraße bis nach Visp. In südlicher Richtung nach Stalden, dort nach links Richtung Saas-Fee abbiegen. In Saas-Grund weiter nach Saas-Almagell bis ans Ende der Straße am Mattmark-Staudamm. **Mit dem Zug** aus Deutschland und der Schweiz über Visp bis Stalden (Infos [bahn.de](http://bahn.de),



FOTO: IRIS KÜRSCHNER

Tolle Runde um den Mattmark-Stausee zum Monte-Moro-Pass.

**12 Walliser Alpen**  
Joderhorn, 3036 m 

 Wanderung, <b>mittel</b>
 1:45 Std.  2,8 km
 260 Hm  260 Hm
    

Erlebnis	★ ★ ★ ★ ★ ☆
Landschaft	★ ★ ★ ★ ★ ☆
Kondition	★ ★ ☆ ☆ ☆ ☆
Können	★ ★ ★ ★ ☆ ☆

ALPIN 6/22 → S. 42

**Gipfelklassiker**  
Den schönsten Blick auf die Monte-Rosa-Ostwand genießt man am besten zum Sonnenaufgang.

**INFO** Distretto Turistico dei Laghi, Tel. +39 0323 30416, [distrettolaghi.it](http://distrettolaghi.it)  
Saastal Tourismus AG, Tel. +41 27

9581858, [saas-fee.ch](http://saas-fee.ch)

**ANREISE** Über A96, A14 und A13 nach Ascona. Auf der A13 die Ausfahrt Centovalli/Onsernone/Vallemaggia/Losone nehmen. Weiter auf der SS337 und SS33 nach Masera. Auf der SS33 nach Vogogna und dort Ausfahrt Richtung Piedimulera/Vogogna nehmen. Auf der SS549



FOTO: IRIS KÜRSCHNER

Lässiger Abstecher: der Anstieg zum Joderhorn mit Blick zum Monte Rosa.

## Walliser Alpen Rifugio Oberto Maroli, 2796 m



Oberitalien oder durch die Schweiz nach Domodossola (Infos [bahn.de](http://bahn.de), [sbb.ch](http://sbb.ch)) und weiter per Bus über Piedimulera ins Anzascatal.

**BESTE ZEIT** Juli bis September.

**TALORT** Macugnaga, 1307 m.

**AUSGANGSPUNKT** Macugnaga-Staffa, 1307 m.

**GEHZEITEN** Macugnaga – Alpe Bill 1 Std., Alpe Bill – Rifugio Oberto Maroli 3 Std., Rückweg 3 Std. oder per Seilbahn.

**HÜTTE** Rifugio Oberto Maroli, 2796 m, CAI Macugnaga, Ende Juni bis Ende September, Tel. Hütte +39 0324 65544, [montemoropass.it](http://montemoropass.it)

**BERGBAHN** Seilbahn Macugnaga/Staffa via Alpe Bill (umsteigen) bis zum Monte-Moro-Pass.

[macugnaga-monterosa.it](http://macugnaga-monterosa.it)

**LITERATUR** Marco Volken und Remo Kundert: Alpinwandern Ossola, SAC Verlag Bern, 2017.

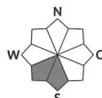
**KARTE** Schweizer Landeskarte, 1:50.000, Blatt 284 T Mischabel.

**AUSRÜSTUNG** Wanderausrüstung.

**ROUTE** Da es durch einen Südhang geht, lohnt ein früher Aufbruch, auch weil sich schnell einmal Quellwolken um den Monte Rosa bilden. Man verlässt Staffa (Ortsteil von Macugnaga, wo sich auch die Talstation der Seilbahn befindet) in Richtung Chiesa Vecchia. Die alte Kirche wird links

umgangen. Kurz vor dem Graben des Tannbaches rechts bergwärts und durch Wald steil zur Alpe Bill, 1700 m, wo sich auch die Mittelstation der Seilbahn befindet. Zunächst rechts der Seilbahntrasse, den Abzweig zur Alpe Sobobierg ignorierend, unter der Seilbahn hindurch in steinigem Gelände und zum Rifugio Oberto Maroli. Rückweg auf gleicher Route oder per Seilbahn.

*Iris Kürschner*



GPS-Track unter [alpin.de/gps0622](http://alpin.de/gps0622)



OUTDOORACTIVE KARTOGRAFIE © OPENSTREETMAP

## Berchtesgadener Alpen Schärtenspitze, 2000 m – „Logic Line“



**BESTE ZEIT** Juni bis Oktober.

**TALORT** Ramsau, 670 m.

**AUSGANGSPUNKT** Parkplatz Holzlagerplatz, 789 m.

**GEHZEITEN** Parkplatz – Blaueshütte 2:30 Std., Blaueshütte – Einstieg 0:15 Std., Einstieg – Ausstieg 2:30 Std., Ausstieg – Blaueshütte 0:45 Std., Blaueshütte – Tal 2 Std.

**HÜTTEN** Blaueshütte, 1680 m, DAV, Mitte Mai bis Mitte Oktober, Tel. 08657 271, [blaueshuette.de](http://blaueshuette.de)

Schärtenalm, 1357 m, privat, Mitte Mai bis Anfang Oktober, Tel. 08657 250.

**BERGFÜHRER** Bergschule Berchtesgadener Land, Tel. 08652 5371, [berchtesgaden-bergschule.de](http://berchtesgaden-bergschule.de)

Bergschule Watzmann, Tel. 08657 711, [bergschule-watzmann.de](http://bergschule-watzmann.de)

**LITERATUR** Bernhard Kühnhauser: Alpenvereinsführer Berchtesgadener Alpen, Rother Bergverlag, 2015.

Josef Brüderl, Rudolf Kühberger: Alpinkletterführer Berchtesgadener West, Panico Alpinverlag, 2020.

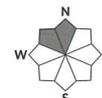
**KARTE** Alpenvereinskarte, 1:25.000, Blatt BY 21 Nationalpark Berchtesgaden – Watzmann.

**AUSRÜSTUNG** Kletterausrüstung.

**ROUTE** Vom Parkplatz zur Blaueshütte. Weiter Ri. Hochkalter und an der Abzweigung Ri. Steinberg Nach ca. 100 m nach rechts Ri. der mar-

kanten Plattenwand verlassen und zum Einstieg. Über die Platte zum 1. Stand, von dort leicht rechts zum nächsten Stand. Der Rampe zum 3. Stand folgen. Weiter leicht nach links zu einer Platte. Es folgt die 5. Seillänge (Schlüsselseillänge, IV+) an Wasserrillen entlang zum Stanc Von dort über eine Verschneidung zum 6. Stand. Auf der Rampe rech auf ein Grasband und zum Stand. Von dort zum Ausstieg. Abstieg zur Blaueshütte und ins T, über Normalweg.

*Andreas Erke*



GPS-Track unter [alpin.de/gps0622](http://alpin.de/gps0622)



## Walliser Alpen Joderhorn, 3036 m



bis Macugnaga. **Mit dem Zug** über Oberitalien oder durch die Schweiz nach Domodossola (Infos [bahn.de](http://bahn.de), [sbb.ch](http://sbb.ch)) und weiter per Bus über Piedimulera ins Anzascatal. Oder: Mit dem Zug aus Deutschland und der Schweiz über Visp bis Stalden (Infos [bahn.de](http://bahn.de), [sbb.ch](http://sbb.ch)) und weiter mit dem Postbus zum Mattmark-Stausee im Talschluss des Saastals. Dort Bus-Wendeplatz und kostenpflichtiger Parkplatz.

**BESTE ZEIT** Juli bis September.

**TALORT** Macugnaga, 1307 m, oder Saas Almagell, 1670 m.

**AUSGANGSPUNKT** Rifugio Oberto Maroli, 2796 m.

**GEHZEITEN** Rifugio Oberto Maroli – Monte-Moro-Pass 0:25 Std., Monte-Moro-Pass – Joderhorn 0:40 Std., Joderhorn – Rifugio Oberto Maroli 0:40 Std.

**HÜTTE** Rifugio Oberto Maroli, 2796 m, CAI Macugnaga, Ende Juni bis Ende September, Tel. Hütte +39 0324 65544, [montemoropass.it](http://montemoropass.it)

**BERGBAHN** Seilbahn Macugnaga/Staffa via Alpe Bill (umsteigen) bis zum Monte-Moro-Pass.

[macugnaga-monterosa.it](http://macugnaga-monterosa.it)

**LITERATUR** Marco Volken und Remo Kundert: Alpinwandern Ossola, SAC Verlag Bern, 2017.

**ROUTE** Vom Rifugio Oberto Maroli

über Treppen zur nahen Seilbahn und auf dem Pilgerweg, einem gesicherten Felsensteig, zur goldenen Madonna. Weiter am Kamm auf gepflastertem Weg nach Osten in den Monte-Moro-Pass, 2870 m. Ab nun weglos über Schutt und Blockfelder östlich an den Fuß des Joderhorns. Nun steil über meist stabilen Blockschutt Steinmännchen folgend durch den linken Flankenbereich der Westseite zum Gipfel.

Auf gleichem Weg zurück zum Monte-Moro-Pass und zum Rifugio.

*Iris Kürschner*



GPS-Track unter [alpin.de/gps0622](http://alpin.de/gps0622)



OUTDOORACTIVE KARTOGRAFIE © OPENSTREETMAP

## Walliser Alpen Monte-Moro-Pass, 2870 m



**sbb.ch**) und weiter mit dem Postbus zum Mattmark-Stausee. Dort Bus-Wendeplatz und kostenpflichtiger Parkplatz.

**BESTE ZEIT** Juli bis September.

**TALORT** Saas-Almagell, 1670 m.

**AUSGANGSPUNKT** Mattmark-Stausee, 2197 m.

**HÜTTE** Rifugio Oberto Maroli, 2796 m, CAI Macugnaga, Ende Juni bis Ende September, Tel. Hütte +39 0324 65544, [montemoropass.it](http://montemoropass.it)

**GEHZEITEN** Mattmark – Distelalp 1 Std., Distelalp – Monte-Moro-Pass 2 Std., Monte-Moro-Pass – Rif. Oberto Maroli – Monte-Moro-Pass 0:30 Std., Monte-Moro-Pass – Ofental 2 Std., Ofental – Mattmark 0:45 Std.

**LITERATUR** Marco Volken und Remo Kundert: Alpinwandern Ossola, SAC Verlag Bern, 2017.

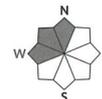
**KARTE** Schweizer Landeskarte, 1:50.000, Blatt 284 T Mischabel.

**AUSRÜSTUNG** Wanderausrüstung.

**ROUTE** Von Mattmark durch die Tunnel am rechten Ufer entlang auf flachem Weg zur Distelalp. Dort durch kupiertes Gelände in den Tälliboden, 2492 m. Rechtshaltend zur Felsflanke und über einen steilen Plattenweg, schwieriger Stellen sind mit Fixseilen gesichert, durch die Nordostseite des Monte Moro

zum Monte-Moro-Pass. Entweder rechts zur goldenen Madonna oder gleich hinunter zum Rifugio Oberto Maroli, 2796 m. Zurück am Pass steigt man auf gleichem Weg zum Tälliboden ab und biegt dann recht in den Weg, der hoch über dem Mattmarksee ins Ofental quert – b traumhafter Schau zur mächtigen 4000er-Szenerie von Strahlhorn, Rimpfischhorn und Allalin. An der Weggabelung Ofental links zurück zum Ausgangspunkt. Eine lohnende Route führt rechts hinauf zur Jazizicke und auf spektakulärem Gratwe zum Antronapass (plus 2:45 Std.).

*Iris Kürschner*



GPS-Track unter [alpin.de/gps0622](http://alpin.de/gps0622)

